

Heyse, Paul: 16. (1872)

- 1 Daran merk' ich, daß lebendig mir das Herz im Busen blieb
- 2 Und mein Blut noch nicht verständig-kühl sich durch die Adern trieb,
- 3 Da es, wenn ich Unbill schaue, schnöde Vergewaltigung,
- 4 Gleich empor mir schwillt unbändig, abzuwehren Hieb mit Hieb,
- 5 Und ich weiß doch, stets auf Erden werde Macht vor Recht ergehn,
- 6 Ob ein Gott auch eigenhändig strenge Strafgesetze schrieb.
- 7 Immer wird die Kraft bewundert, sei sie noch so frevelhaft;
- 8 Große sündigen beständig, und man hängt den kleinen Dieb.
- 9 Aber ist's auch toll und töricht, gegen ein Naturgesetz
- 10 Aufzubäumen, doch verständ' ich nie zu zügeln diesen Trieb.
- 11 War der Ritter von la Mancha glücklicher, vom Wahn geheilt?
- 12 Drum an diesen Wahn verschwend' ich, was mir noch von Jugend blieb!

(Textopus: 16.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63880>)